

Das Abzeichen des Bundes Ehemaliges K. B. Kadettenkorps – Gründung vor 250 Jahren

Am 1. Juli 1756 – also vor nunmehr über 250 Jahren – gründete Kurfürst Max III. Joseph das Bayerische Kadettenkorps, 50 Jahre später erfolgte seine Neubenennung als Königlich Bayerisches Kadettenkorps durch König Max I.

4.696 Zöglinge wurden zwischen 1756 und 1920 im Kadettenkorps gezählt. Im Ersten Weltkrieg fielen 232 ehemalige Kadetten, was der Zahl von neun Jahrgängen entsprach.

Nachdem das Kadettenkorps in Umsetzung der Bestimmungen des Artikels 176 des Versailler Friedensvertrages/1/

am 1. April 1920 aufgelöst werden musste, fanden sich dessen ehemalige Mitglieder bereits am 7. Juli 1920 zu einer Versammlung zusammen, in der die Vereinigung *Bund Ehemaliges Königlich Bayerisches*

Kadettenkorps ins Leben gerufen wurde.

Schirmherr war Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Ehemalige Zöglinge waren in beiden Weltkriegen aktive Soldaten. Unter ihnen befand sich beispielsweise Generaloberst Ritter Eugen Siegfried-Erich von Schobert, geb. am 13. März 1883 in Würzburg, Militär-Max-Joseph-Orden Nr. 210 vom 23. März 1918 und Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes (29. Juni 1940). Von Schobert fiel als Oberbefehlshaber der 11. Armee am 12. September 1941 in Kachowka-Antonowka bei Nikolajew (Ukraine) als seine Maschine nach einem Erkundungsflug in einem russischen Minenfeld landete.

Ein mannshoher Obelisk im Grünstreifen an der Marsstraße im Münchner Stadtteil Neuhausen erinnert an den damaligen Standort des Zöglingshomes: Hier stand das letzte Heim des Königlich Bayerischen Kadettenkorps – 1945 durch Bomben im Krieg zerstört.

Anmerkungen:

1/ (...) Nach Ablauf von zwei Monaten nach Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrags darf in Deutschland nur noch die Zahl von militärischen Schulen bestehen, die für den Offiziersersatz der zugelassenen Einheiten unumgänglich nötig ist. Diese Schulen sind ausschließlich für die Heranbildung der Offiziere der einzelnen Waffe bestimmt, derart, dass jede Waffengattung eine Schule hat. Die Zahl der Schüler, die zum Lehrgang der genannten Schulen zugelassen werden, muss genau der Zahl der zu besetzenden Stellen in den Offizierskorps entsprechen. Die Schüler und die Stämme der Schulen zählen bei Berechnung der durch den gegenwärtigen Vertrag (Artikel 160, Nummer 1, Absatz 2 und 3) festgelegten Stärken mit. Infolgedessen werden in der oben festgelegten Frist alle Kriegsakademien oder ähnlichen deutschen Einrichtungen, ebenso wie die verschiedenen Militärschulen für Offiziere, Offiziersaspiranten, Kadetten, Unteroffiziere oder Unteroffizierschüler, abgesehen von den oben erwähnten Schulen, aufgehoben.

Literatur und Internet:

- Aichner, Ernst: Das Bayerische Kadettenkorps 1756–1920. In: Ders. (Hrsg.): Sonderausstellung – Das Bayerische Kadettenkorps 1756–1920. (Veröffentlichungen des Bayerischen Armeemuseums; Bd. 3). Ingolstadt 1981. S. 8–18.
- Bayerisches Kadettenmuseum. München 1931. S. 30–35, zitiert nach: Kraus, Jürgen: Katalog. In: Aichner, Ernst (Hrsg.): Sonderausstellung – Das Bayerische Kadettenkorps 1756–1920. (Veröffentlichungen des Bayerischen Armeemuseums; Bd. 3). Ingolstadt 1981. S. 91.
- Kramer, Rudolf von; Waldenfels, Otto Frhr. von; Pechmann, Dr. Günther Frhr. von: VIRTUTI PRO PATRIA – Der königlich bayerische Militär-Max-Joseph-Orden, Kriegstaten und Ehrenbuch 1914–1918. Hrsg. v. königlich bayerischen Militär-Max-Joseph-Orden. München 1966. S. 217 u. S. 404f.
- <http://www.documentarchiv.de/wr/vv05.html> [Friedensvertrag von Versailles. Artikel 159 bis 213. Bestimmungen über das Landherr, Seemacht und Luftfahrt (28. Juni 1919)].
- www.das-ritterkreuz.de
- www.volksbund.de/grabersuche/ [Vorgangsnummer Gräbernachweis X2733134]



Abzeichen des Bundes Ehemaliges Königlich Bayerisches Kadettenkorps.

Vorderseite: ovales, bekröntes Abzeichen mit umlaufender Inschrift K • B • KADETTENKORPS. Auf einem gerauteten Sockel mit den Jahreszahlen 1756/1920 ein schreitender Löwe vor aufgehender Sonne. Auf der Rückseite: DESCHLER & SOHN MÜNCHEN 9. Blei- und Zinklegierung, versilbert, 5,2 x 3,2 cm, Gewicht: 20 g. Foto: Dieter Oberbeck.